

„Es ist für ein paar Tage bloß“

Der Endspurt für die fünfte Jahreszeit in Gundelfingen

Gundelfingen (mrf). Erstmals unter ihrem neuen Kommandanten Jens Lapp hat die Gundelfinger Feuerwehr am Schmutzigen Donnerstag auf dem Sonne-Platz den Narrenbaum aufgestellt. Wie jedes Jahr war ihm nur ein kurzes Leben beschieden.

Zwei Mal wurde Gundelfingsen Schultes Dr. Reinhard Bentler nährisch entmachtet. Mittags überfieren ihn 100 Kinder vom Kindergarten Regenbogen mit ihrer Leiterin Madeleine Handrich und ihren Erzieherinnen als Hemdglunker. Sie zogen mit den Fässlistemmer-Schalmeien und den Dorchhexen durch das Dorf, wurden im Pfarrhaus von Pfarrer Dieter Maurer bewirtet und waren im Seniorenzentrum für die Bewohner eine willkommene Abwechslung mit ihrem bunten Treiben, ihren Liedern sowie der Schalmeienmusik.

14 Meter, 11 Zentimeter

Traditionell wurde das Programm der Fässlistemmer und der Dorchhexen nachmittags mit dem Stellen des Narrenbaumes eröffnet. 14,11 Meter lang, hatte die Feuerwehr ihn am Morgen im Elzobel gefällt. Mit ihrem historischen Traktor (Baujahr 1954) wurde das Symbol der hohen



Gleich zwei Mal entmachtet: „Häuptling“ Reinhard Bentler (mit Leiterin Madeleine Handrich) besänftigt die Kinder des Kindergartens Regenbogen mit Süßigkeiten, die - Qual der Wahl - jeweils nur ein Stück nehmen durften.



Dorchhexen und Fässlistemmer freuten sich über die Eroberung des Rathauses.

Fotos: Rolf Meyer

seinen Kranwagen aufgerichtet. Angeführt von Polizei und Musikverein unter der Leitung von Karl-Heinz Klotz und dem Feuerwehrauto als Schlussschritt zog dann der Zug der Hemdglunker mit Musik und Fackeln durch das Dorf zum Rathaus, wo der Bürgermeister wohl wusste, was ihn erwartete.

„Her de Schlüssel, mir warte druff!“

Drum machte er auch kein Aufheben, als Fässlistemmer-Oberzunftmeisterin Ulrike Fiedler ihn aufforderte: „Narri - Narro, es ist soweit. Her de Schlüssel, mir warte druff!“ Doch den Schlüssel gab's nur unter Auflagen: „Ihr baut mir auch die Sonne neu, auf dass ich mich darüber freu. Wird Wildtal erst von der Sonne verwöhnt, dann sind am Ende alle versöhnt. Auf ihr Narren, lasst es krachen, ich jedenfalls lass Euch machen“, beugte er sich der Übermacht - allerdings mit der Einschränkung: „So schnell werdet ihr mich nicht los, es ist für ein paar Tage bloß.“

Die Fässlistemmer mit ihrem Hästanz und den von Zeremonienmeisterin Nadine Frei verlesenen elf nährischen Gebeten und die Dorchhexen mit ihrem Hexesabbat zum von Jürgen Horn gesprochenen Text - „Dorchhexe, Dorchhexe, schnell herbei, es ist die Zeit der Narreteil!“ - und mit der Funken sprühenden Hexesubbe feierten den Auftakt des nährischen Endspurts. Dank des guten Wetters konnten die Dorchhexen die besonders große Narrenschar mit einem Feuerwerk erfreuen, das Feuerwerker Stefan Herbstreit zischend und krachend steuern ließ.

Bürgermeisterstellvertreter Bernd Bauer löste im fliegenden Wechsel den abgesetzten Bürgermeister beim Schnurren mit den Zünften durch die Kneipen ab.

Der Fasnet-Sundig

Die gut besuchte Narrenmesse am Sonntag in der Bruder-Klaus-Kirche, die von den Fässlistemmern, ihren Schalmeien und den Dorchhexen mitgestaltet wird, gehört bereits zur Tradition des Fasnet-Sundig.



Feuerwehr, Polizei und GWG im Einsatz: Der Narrenbaum für die fünftägige Machtübernahme steht auf dem Sonne-Platz.



Aus der Gundelfinger Fasnet nicht mehr wegzudenken: Hexen und Teufel, umringt von Zuschauern, beim „Hexesabbat“.

Narrenzeit bei Martinshorn und Blaulicht zum Sonne-Platz gezogen. Unter den Klängen der Fässlistemmer-Schalmeien (Leitung Madeleine

Huber) wurde er dort mit Unterstützung der Gundelfinger Gemeindewerke und ihres Partners badenova mit Hilfe von Michael Mössinger und